

Auf den Mittelstand setzen, Verantwortung stärken, Freiräume erweitern

Rede

Rainer Brüderle MdB

Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

anlässlich der

Debatte zum Koalitionsantrag „Gestärkt aus der Krise – der deutsche Mittelstand als Motor für Wachstum, Wohlstand und Innovation“

am 10. Februar 2011

von 9:00 – 10:45 Uhr

im Deutschen Bundestag

Es gilt das gesprochene Wort!

- 1 -

...

Herr Präsident,

meine Damen und Herren,

Die deutsche Wirtschaft läuft auf Hochtouren.

Der Economist spricht bereits von *Germany's new Wirtschaftswunder*.

Unter Schwarz-Gelb wird Deutschland in der Welt geachtet.

Unter Rot-Grün wurde Deutschland in der Welt verlacht.

Für dieses Jahr erwarten wir ein Wachstum von 2,3 Prozent.

- 2 -

...

Der DIHK geht sogar von 3 Prozent Wachstum für dieses Jahr aus nach seiner gestrigen Prognose.

Die Investitionsabsichten der Unternehmen haben einen Rekordwert erreicht.

Ich habe noch gut den SPD-Vorsitzenden im Ohr.

Er wollte wegen der angeblichen Investitionsschwäche eine Art Abwrackprämie für Maschinen.

Die Grünen wollen jetzt ähnliches.

Die Wirtschaft investiert ohne Ihre Abwrackphantasien.

- 3 -

...

Der volkswirtschaftliche Sachverstand der Opposition bewegt sich irgendwo zwischen Voodoo und Wolkenkuckucksheim:

Sie wollen vor allem das Falsche, aber davon reichlich.

Der Motor für die Wachstumsmaschine ist der Mittelstand.

Dieser Aufschwung ist ein Mittelstandsaufschwung.

Viele Mittelständler haben ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in harten Zeiten die Treue gehalten.

- 4 -

...

Sie haben sogar neue Beschäftigte eingestellt.

Das ist gelebte Eigenverantwortung.
Das hat sich bewährt.
Das ist Soziale Marktwirtschaft.
Und das ist eine Geisteshaltung.
Auf Antrag der Koalitionsfraktionen
befasst sich nun auch der Deutsche
Bundestag mit dem Mittelstand.
Das freut mich sehr. Denn der
Mittelstand steht im Zentrum der
- 5 -

...

Wirtschaftspolitik der
Bundesregierung.
Schwarz-Gelb hat den
Aufschwungmotor Mittelstand gut
geölt.
Wir haben die größten Schnitzer bei
der Unternehmensteuer beseitigt.
Wir haben die Erbschaftsteuer
reformiert.
Die Opposition dagegen will mit
Vermögensteuer und höherer
Einkommenssteuer den Motor
abwürgen.
- 6 -

...

Jetzt haben die Grünen als
Deckmäntelchen ein
Mittelstandspapier aufgeschrieben.
Für mich hört sich das wie grüner
Feudalismus an: Erst nimmt man dem
Mittelständler ein Schwein weg.
Und dann gibt man ihm gnädig ein
paar Koteletts zurück.
Dafür soll sich der Mittelstand noch
artig bedanken.
Es ist nämlich so: Eine höhere
Einkommensteuer trifft nicht nur
private Einkommen.
- 7 -

...

Sie trifft auch 80 Prozent der
deutschen Unternehmen.
Sie sind Personengesellschaften. Sie
zahlen Einkommensteuer.
Das sollten Sie, Frau Scheel, immer
wissen.
Einer muss den Wohlstand
erwirtschaften: Das ist der deutsche
Mittelstand.
Wir haben Bürokratie im Vergaberecht
abgebaut.
Wir haben eine Fachkräfte-Initiative
mit der Wirtschaft angestoßen.
- 8 -

...

Drei Viertel der Mittelständler haben
bereits Schwierigkeiten, qualifizierte
Mitarbeiter zu finden.
Das reicht von der exportstarken
Maschinenbaubranche bis zur
Boombbranche Tourismus.
Wir haben einen neuen

Ausbildungspakt mit der Wirtschaft geschlossen.

Aber moderne Mittelstandspolitik geht über Programme und Initiativen hinaus.

In einer global vernetzten Wirtschaft muss Mittelstandspolitik schnell und flexibel reagieren.

- 9 -

...

Wir unterstützen den Mittelstand überall und sofort.

Zum Beispiel die Unternehmen etwa in Nordafrika, die mit einer schwierigen Lage konfrontiert sind.

Die deutsche Wirtschaft ist dort sehr engagiert.

Wir haben mit einem Aktionsplan Nordafrika hier 10 konkrete Maßnahmen zur Unterstützung unserer Unternehmen in der Region auf den Weg gebracht.

Morgen wird es dazu ein Treffen im Bundeswirtschaftsministerium geben.

- 10 -

...

Wir sind Anwalt für den Mittelstand. Andere führen sich als Genosse der Bosse auf. Die schauen nach Holzmann, Hochtief, Opel und Karstadt.

Für sie sind Großunternehmen das Maß aller Dinge.

Sie stellen die Rolle des Mittelstands als Jobmotor in Frage.

Im SPD-Vorfeld wird der Mittelstand als Trugbild bezeichnet.

Meine Damen und Herren,

- 11 -

...

das ist nicht die Politik der Bundesregierung.

Wir kümmern uns um den Mittelstand.

Wir setzen auf Privatinitiative und Eigenverantwortung.

Und mein Ideal ist nicht:

Oben ein paar Großkonzerne mit Gewerkschaftsdominanz, und unten fristen ein paar vom Staat abhängige und subventionierte

Ich-AGs ihr Dasein.

Ein solches Wirtschaftsmodell lässt sich ganz schnell auf Planwirtschaft umstellen.

- 12 -

...

Davon mögen die aktiven oder die Altkommunisten im Bundestag träumen.

Wir machen das nicht.

Wir wollen eine gesunde Mischung von großen, mittleren und kleinen Unternehmen.

Das Wirtschaftsministerium hat letzte Woche eine Mittelstandsinitiative gestartet.

Wir lösen die Wachstumsbremsen für den Mittelstand.

Wir müssen das Thema der Gewerbesteuer anpacken.

- 13 -

...

Es wäre fatal, wenn die Gewerbesteuerreform auf dem Hartz IV-Verhandlungstisch hinten runter fällt.

Wir wollen unseren topausgebildeten Frauen optimale Arbeitsbedingungen bieten.

Im Mittelstand und in Familienunternehmen sind die Frauen bereits auf dem Vormarsch.

Aber es sollen noch mehr Frauen auf dem Chefsessel Platz nehmen.

Nach dem Vorbild des nationalen Ausbildungspaktes könnte ein Pakt für

- 14 -

...

Frauen entsprechende Impulse zusätzlich liefern.

Wir setzen auf den Mittelstand.

Wir setzen auf seinen Mut zur Verantwortung.

Wir setzen auf seine Leistungsbereitschaft.

Dieses Vertrauen ist gut angelegt.

Es zahlt sich doppelt und dreifach aus – hier stimmt die Vertrauensrendite.

Die Leistung des Mittelstands verdient Respekt.

- 15 -

Und die Leistung des Mittelstands verdient insbesondere unsere Unterstützung.

Vielen Dank!